

PJ-Tertial Chirurgie in Lille, Frankreich

Vorbereitung und Anmeldung in Deutschland und Frankreich

Ich hatte mir überlegt, für mein PJ-Tertial nach Frankreich zu gehen, um einerseits meine Sprachkenntnisse zu verbessern, und andererseits, um das medizinische Wirken in einem anderen europäischen Land kennenzulernen. Eigentlich wäre ich sehr gerne nach Montpellier gegangen, doch nachdem ich mich dort an einigen Krankenhäusern beworben hatte und mir niemand richtig sagen konnte, wie das mit der späteren Anerkennung des Tertials laufen würde, da Frankreich, trotz europäischer Nachbarlage, doch ein recht anderes System hat, beschloss ich sicherheitshalber mit einem Erasmusprogramm ins Ausland zu gehen. Nach einem kurzen Blick in den Ordner mit den Erfahrungsberichten, schloss ich Paris schon einmal aus, da ich wirklich nur mit französisch bzw. nicht-deutschsprachigen Studenten in Kontakt kommen wollte, um mein Französisch auch wirklich verbessern zu können. Zudem kannte ich Paris schon von einigen Reisen und so fiel meine Wahl auf Lille. Leider gab es nur einen einzigen Erfahrungsbericht über Lille, der allerdings schon über zehn Jahre alt war und sich gerade der Norden Frankreichs in den letzten zehn Jahren drastisch verändert, ja modernisiert hat. Ich fand im Internet einen Erfahrungsbericht über ein Tertial in Lille von der Uni Göttingen und der mir eigentlich recht gut gefiel. Somit war die Entscheidung gefallen.

Beim Zibmed informierte ich mich über das Erasmus-Verfahren (<http://zibmed.uni-koeln.de/126.html>) und gab dann fristgerecht das Bewerbungsschreiben, Bewerbungsfotos, CV auf Deutsch und Französisch, Studienbescheinigung, Physikums-Zeugnis und Learning Agreement ab. (Nicht die 20 Euro vergessen, die bekommt man am Ende wieder erstattet, wenn man einen Erfahrungsbericht abgibt). Zeitgleich schrieb ich auch die Verantwortlichen für die ausländischen Studierenden der Universität in Lille an.

Obwohl das Zibmed sich sonst um die Weiterleitung der Dokumente etc. kümmerte, würde ich euch dringend empfehlen, selbst mit der Universität in Lille Kontakt aufzunehmen und viel Geduld mitzubringen. Ich habe ungefähr viermal nachfragen müssen, bevor ich die Antwort von der Universität Lille bekam, dass ich angenommen bin und mein Tertial dort absolvieren kann.

Frau Bourdrel (<http://medecine.univ-lille2.fr/relations-internationales/>) ist die Ansprechpartnerin für die ausländischen Studierenden, die gerne nach Lille möchten. Sie ist wirklich sehr freundlich, aber beantwortet eure emails nicht unbedingt zeitnah- fragt öfters nach.

Wichtig

Allerdings sollte man folgendes beachten: In Frankreich gibt es sehr lange Sommerferien, nämlich von Juni bis Mitte September. Und wenn ich von Sommerferien spreche, dann heißt das auch wirklich, dass alle Einrichtungen davon betroffen sind. Im Studentenwohnheim wohnt niemand, das universitäre Sportstudio und die Mensa sind geschlossen, die gesamte Universität ist geschlossen, also eben auch Sekretariat und auch das Büro für ausländische Studierende schließt...versucht also gleich zu Beginn abzuklären, wann ihr wen gut erreichen könnt, nicht dass ihr dann weitere Informationen braucht und alle im Urlaub sind. Leider finden auch die Sprachkurse, die von der Universität angeboten werden, in diesen Sommermonaten nicht statt. Man sollte also lieber in den Wintermonaten sein Tertial in Frankreich absolvieren.

Unterkunft

Es gibt zwei Möglichkeiten in Lille unterzukommen. Einerseits kann man sich an der Universität um ein Studio bewerben. Es gibt immer ein kleines Kontingent an Studios für die ausländischen Studenten. Entweder wendet man sich auch in dieser Frage an die Frau Bourdrel oder direkt an Frau Modaine (<http://www.univ-lille2.fr/international/le-service-des-relations-internationales.html>). Die zweite Möglichkeit, die ich nun aus Erfahrung empfehlen würde, ist, sich eine WG zu suchen.

Ich kann euch über die Résidence Châtelet berichten:

Es ist ganz wichtig, dass ihr darauf achtet, ein großes Studio zu reservieren. Sonst bekommt ihr ein 10m² Zimmer, in das ein Bett, ein halber Tisch, eine Miniküche und ein sehr kleines Bad „hineingequetscht“ sind. Für vier Monate Tertial ist dies wirklich nicht von Vorteil. Diese Zimmer sind eher für Studenten gedacht, die am Wochenende nach Hause fahren. Man kann die Fenster nur ganz oder gar nicht öffnen, das Studentenwohnheim liegt direkt an der Metro und an einer sehr großen Autokreuzung. Das heißt, auch der Lärmpegel ist unglaublich hoch. Das Wohnheim, für mehr als 300 Studenten, verfügt über drei Waschmaschinen, was also auch nicht ausreicht, wobei die Programme und das Waschmittel in den Maschinen auch schon voreingestellt sind, sodass man wirklich keine gute Kleidung mitnehmen sollte. Eine Waschmaschine kostet 3 Euro, einmal den Trockner zu benutzen kostet 1 Euro. Die Zimmer werden einmal zu Beginn von der Putzfrau geputzt, wobei Putzen hin der Hinsicht auch eher Auslegungssache ist. Aber wie gesagt, vor allem die Zimmergröße ist grenzwertig und absolut nicht empfehlenswert, wenn auch der Preis von 250 Euro/Monat für Frankreich sehr günstig ist. Die Residenz liegt fußläufig neben den Kliniken, was ja sehr praktisch ist, allerdings gibt es keine Einkaufsmöglichkeiten/Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung, dafür muss man einige Stationen mit der Metro fahren.

Ich empfehle also, dass man sich entweder ein großes Studio reserviert, wobei diese SEHR begehrt sind, dass ich nicht denke, dass man sich für ein Tertial solch ein Studio reservieren

kann. Daher solltet ihr im Internet nach WGs suchen, auch wenn diese Form des Wohnens im Norden Frankreichs noch nicht sehr verbreitet ist. Da die Residenzen sehr unbeliebt sind, stürzen sich alle Studenten auf die WGs, daher wartet nicht mit der Suche.

Finanzen

Vom Erasmusprogramm bekommt man ja schon 2/3 des Geldes vor dem Auslandsaufenthalt und 1/3 im Anschluss. Zudem kann man sich noch bei der franz. CAF bewerben, allerdings ist dies ein sehr langwieriges Verfahren und am Ende bekommt man nur einen sehr kleinen Betrag ausgezahlt. Dieser Betrag ist abhängig von der Zeit, die man in Frankreich verbringt und wie viel man für seine Unterkunft bezahlt. Für die CAF benötigt man allerdings ein französisches Konto.

Eine franz. Versicherung wird für ein Studio in einer universitären Residenz benötigt. Ich würde die SMENO Versicherung empfehlen, für einen Monat kostet eine Versicherung für das Zimmer ca. 30 Euro und man kann sie ohne Probleme online abschließen.

Im Gegensatz zu einem PJ-Tertial in Deutschland wird man aber in Frankreich nicht für sein PJ-Tertial bezahlt.

Sprachkurs

Wie gesagt, es findet kein universitärer Sprachkurs in den Sommermonaten statt. Daher habe ich mich an eine private Sprachschule gewandt. Lil'langue heißt diese Sprachschule und sie ist wirklich empfehlenswert. Man kann recht spontane Stunden bekommen und je nach Level eben private Stunden, oder Gruppenseminare.

Transport

Ich habe mir immer eine Monatskarte gekauft (ca. 56 Euro), da man zur Sprachschule und auch um in die Stadt zu kommen, immer die Metro (5/6 Stationen) benutzen muss. Die Metros fahren alle 1-2 Minuten, was sehr praktisch ist.

Klinik

Die Kliniken befinden sich in Lille alle fußläufig von einander, neben der Residenz, aber eben etwas außerhalb der Innenstadt. Es wird dort sehr viel gebaut, da Lille bald zu einem europäischen Zentrum für Medizin mit verschiedenen Schwerpunkten aufsteigen wird.

Ich war in der Chirurgie und wurde von der Universität Lille auf verschiedene Stationen eingeteilt (Herz- Thorax- und Plastische Chirurgie). Leider gab es außer mir keine weiteren Studenten, weder aus Frankreich, noch aus anderen Ländern, was ich auch den großen Sommerferien zuschreibe.

In Frankreich kommt es auch mehr darauf an, dass man viel zuschauen kann, aber nicht so viel selber macht. In der Herzchirurgie konnte ich bei der Visite mitlaufen, die aber mehr als knapp ausfiel und dann ging es zurück in den OP. Ich habe viele Operationen sehen können, und es gab auch die Möglichkeit Fragen zu stellen, aber selbst nähen oder ähnliches war nicht möglich. Ebenso lief es in der Thoraxchirurgie ab. Ich bin immer gegen 8.00 Uhr gekommen und hatte die freie Wahl, welche OPs ich sehen wollte und wann ich mich gehen wollte, da ich jeden Tag meinen Sprachkurs hatte.

In den letzten Wochen war ich auf der plastischen Chirurgie und das waren eindeutig die besten Wochen. In der plastischen Chirurgie gibt es keine OP-Schwestern, die den Ärzten das Besteck anreichen, sondern das machen die Studenten. Dort kann man auch direkt dem Arzt assistieren, nähen, Haken halten und bei den Sprechstunden dabei sein. Die Ärzte waren aber in allen Bereichen sehr nett, in der plastischen Chirurgie wurde man aber am ehesten in das Team integriert.

Ich denke aber, wenn man sich vorstellen kann, später in die Chirurgie zu gehen und dort zu arbeiten, dann würde ich ein Tertial in Frankreich nicht empfehlen. Es gibt auch keine PJ-Seminare oder Ähnliches.

Lille als Stadt

Der Norden Frankreichs hat ja eher mit dem Cliché des Arbeitermilieus zu kämpfen. Auch wenn sich in den letzten zehn Jahren in den nördlichen Städten schon sehr viel verändert hat, kann man dieses Bild aber noch nicht ganz abschreiben. Das soziale Milieu in Lille ist immer noch im unteren Bereich anzusiedeln, was man leider auch im Alltag an der Bevölkerung merkt. Die Franzosen sind ja im Allgemeinen recht offen, wobei man aber doch einen Unterschied im Norden merkt. Die Bewohner brauchen etwas länger, um mit jemandem „warm“ zu werden. Außerdem muss man auch wissen, dass man mit viel Dialekt konfrontiert wird, was einem beim Französisch lernen vielleicht hinderlich sein kann.

Die Altstadt in Lille ist aber wirklich sehr sehenswert. Die Häuser wurden in den Kriegen kaum zerstört, sodass sich die gemütliche alte Atmosphäre in den kleinen Gassen oder auf den schönen Plätzen absolut einstellt. Die Lebenshaltungskosten, sprich was ihr z.B. für das Essen berechnen müsst, ist vergleichbar mit Deutschland. Lille liegt auch sehr günstig, sodass man am Wochenende die Umgebung sehr gut mit der Metro erreichen kann oder in 25 Min mit dem Zug in Brüssel, in 1,5h in London oder in 3 h in Köln sein kann.

Ich hoffe, ich konnte euch einen kleinen Einblick geben und stehe für Fragen weiterhin zur Verfügung. (Email-Adresse hat das Zibmed).